



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. November 2023, 9:00 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf

Antrag 1.143 (Seite 247): Keine Überforderung von Karlsruher Familien - Bessere Verteilung der Karlsruher Kindertagesstätten-Gebühren (DIE LINKE.)
Vorlage: DHH/2023/5038

Antrag 1.144 (Seite 247): Neuregelung der Kindertagesstätten-Gebühren in Karlsruhe (FW|FÜR)
Vorlage: DHH/2023/5039

Abstimmungsergebnis:
Verwiesen in den Jugendhilfeausschuss

Der Vorsitzende: Jetzt gibt es in diesen verschiedenen Anträgen auch immer Einzelaspekte mit dem Auftrag, dass wir die ganze Gebührensartierung nochmal neu überarbeiten. Und dem schließen sich ja dann auch noch die Linken mit dem Antrag 1.143 und Freie Wähler|FÜR Karlsruhe mit dem Antrag 1.144. Also sie schließen sich nicht an, aber sie machen eigene Vorschläge und Aufträge. Ich möchte nur noch mal darauf verweisen, dass es in Karlsruhe ein besonderes Thema ist, weil wir so viele Träger haben. Und wir deswegen immer nicht nur für die städtischen Kindertagesstätten denken müssen, sondern immer versuchen müssen, ein Modell zu finden, das auch die anderen bereit sind zu übernehmen, denn zwingen können wir sie letztlich nicht. Und das macht es in Karlsruhe immer ein bisschen brisanter, weil wir natürlich keine soziale Entmischung wollen in diejenigen, die sich die freien Träger leisten können und diejenigen, die sich dann vielleicht durch eine Staffelung bei den Städtischen automatisch wohler fühlen oder sich das überhaupt nur dort leisten können. Und das ist so ein bisschen die Herausforderung, bei der wir stehen. Jetzt hatten Sie, Frau Stadträtin Lorenz, angekündigt, Sie würden zu dem 1.144 noch sprechen. Ich hatte den Eindruck, alle anderen haben es zu dem jeweiligen schon gemacht. Dann gebe ich Ihnen jetzt das Wort.

Stadträtin Lorenz (FWJ|FÜR): Ich wollte noch kurz ergänzen. Also im Hauptgrund geht es uns bei diesem Antrag um die Nivellierung, das heißt um den Niveau-Angleich zwischen Städtischen und Freien. Das sehen wir sehr kritisch, weil wir da eben die Qualität leiden sehen, weil die freien Träger eben eine andere Kostenstruktur haben als die städtischen Kitas zum Beispiel. Und wenn die jetzt gezwungen werden, sich eben bis auf 10 Prozent an das städtische Niveau anzugleichen, die natürlich eben auf das, was ich vorhin erwähnt habe, auf das hinausläuft, dass sie dann eben an der Qualität und an Leistung einsparen müssen, weil sie das sonst nicht halten können. Prinzipiell freuen wir uns über die Antwort der Verwaltung, dass sie ergebnisoffen eine neue Konzeptionierung von den Kita-Gebühren offen gegenüberstehen. Und um das Thema natürlich, wie das gestaltet wird und dass wir kein Bürokratiemonster wollen, möchte ich hier nochmal anführen, einige von uns waren ja im Gespräch mit den freien Trägern. Das Bürokratiemonster ist, glaube ich, die Statistik. Wenn Sie hören, was die ganzen Kita-Betreiber für statistischen Aufwand, wo sie für jedes Kind genau festlegen müssen, in welcher Straße wohnt es und zu welchem Stadtteil gehört das Kind, wo ich mich frage, was für einen Nutzen wir daraus letztendlich ziehen, wenn es vielleicht in drei Wochen umzieht, keine Ahnung. Da wäre aber uns auf jeden Fall mehr daran gelegen, ein gerechteres Konzept für die Finanzierung der Beiträge und ganz wichtig eben für die Qualitätsbeibehaltung oder Steigerung bei den Kindertagesstätten, wichtig.

Der Vorsitzende: Mein Vorschlag wäre jetzt, dass wir 1.143, 1.144 und die jeweiligen Aspekte aus den anderen Anträgen einfach gemeinsam in den **Jugendhilfeausschuss verweisen**, wo Sie das dann mal gemeinsam diskutieren. Wir bieten Ihnen ja auch eine eigene Arbeitsgruppe dazu an, weil das ist echt noch eine tiefere Thematik. Wenn Sie damit einverstanden werden, können wir so verbleiben und dann können wir damit alles bis einschließlich 1.144 jetzt erstmal für heute als erledigt betrachten.